

BÄDER-BEDARFSANALYSE

FÜR DIE STADT WARENDORF

AUFTRAGGEBER: Stadt Warendorf
Herr Udo Gohl
Postfach 110944
48211 Warendorf

BEARBEITUNG : Dietmar Altenburg
- Geschäftsf. Gesellschafter -
Marco Steinert-Lieschied
- Geschäftsführer -
Brigitte Linke
- Redaktion -

AUFTRAGSERTEILUNG UND -DURCHFÜHRUNG	1
I. STATUS QUO	2
I.1 Bestehende Kapazitäten	2
I.2 Verfügbarkeit.....	3
I.3 Besucherzahlen in der Entwicklung	6
I.4 Benchmark Nutzerzahlen	9
I.5 Detailbelegung	11
I.5.1 Lehrschwimmbad Freckenhorst	11
I.5.2 Detailbelegung Hallenbad Warendorf	15
I.5.3 Hallenbad der Bundesweherschule.....	17
I.6 Parameter der Auslastungsentwicklung	20
I.6.1 Bevölkerungsentwicklung.....	20
I.6.2 Schülerzahlenentwicklung	21
I.6.3 Entwicklung Vereinszahlen	22
I.6.4 Ergebnisse der durchgeführten Befragungen.....	23
I.7 Wettbewerbsanalyse	25
I.7.1 Einzeldarstellung	26
I.7.2 Wettbewerbsübersicht.....	34
I.7.3 Wettbewerbsentwicklung	35
I.7.4 Wettbewerbskommentierung	36
I.8 Fazit der Analysephase.....	37

II.	KONZEPTPHASE	38
II.1	Vorüberlegung zum Hallenbad der Bundesweherschule.....	38
II.2	Bedarfsermittlung Hallenbadkapazitäten für eine Kommune der Größe Warendorfs.....	39
II.2.1	Typische Nachfragemengen nach Zielgruppen.....	39
II.2.2	Aufnahmekapazitäten	40
II.2.3	Bedarfsberechnung 25-Meter-Becken.....	44
II.2.4	Umsetzung des Bedarfs in ein konkretes Beckenkonzept	46
II.3	Nachfrageprognose Warendorf als Basis für den zukünftigen Bedarf	47
II.4	Wasserflächenbedarf bei konkreten Bedarfszahlen Warendorfs	52
II.5	Identifizierung von Belegungsreserven Hallenbad Warendorf und Bundeswehrbad	54
II.5.1	Belegungsreserven Hallenbad Warendorf	54
II.5.2	Belegungsreserven Hallenbad Bundeswehr	57
II.5.3	Zusammenfassung Belegungsreserven	60
II.6	Kompensationsmöglichkeit bei der Schließung des Lehrschwimmbades Freckenhorst.....	61
II.6.1	Angemessene Nutzungszeiten und Beckenarten	62
II.6.2	Weiterführung Verein „Pro Bad“	62
II.6.3	Weiterführung Wasserwacht.....	62
II.7	Konkrete Umsetzungsprüfung bei Schließung Lehrschwimmbad Freckenhorst.....	63
II.7.1	Nutzungsverlagerung Schulschwimmen	63
II.7.2	Nutzungsverlagerung Pro Bad / Wasserwacht.....	64
II.7.3	Nutzungsverlagerung sonstige Gruppen aus dem Lehrschwimmbad Freckenhorst	68
II.7.4	Exemplarische Belegungsplanung Hallenbad Warendorf.....	70
II.7.5	Exemplarische Belegungsplanung Bundeswehrbad.....	71
III.	ABSCHLIEßENDER KOMMENTAR	72

AUFTRAGSERTEILUNG UND -DURCHFÜHRUNG

Die Stadt Warendorf beauftragte die ALTENBURG UNTERNEHMENSBERATUNG GMBH mit der Durchführung einer Bäder-Bedarfsanalyse für die Stadt Warendorf. Anlass ist der erhebliche Sanierungsbedarf des Lehrschwimmbades Freckenhorst und die damit einhergehende Frage, ob die Weiterführung dieses Bades zur Befriedigung des Bedarfs erforderlich ist. Betriebswirtschaftliche Fragestellungen sollen hierbei außen vor bleiben. Diese werden parallel bzw. nachgelagert von der Stadt bzw. der Stadtwerke Warendorf GmbH als Betreiber der Bäder bearbeitet.

Als Projekteinstieg wurden in einem Workshop mit den Beteiligten von Stadt, Stadtwerken und dem Förderverein „Pro Bad“ die Rahmenbedingungen erörtert. Darüber hinaus wurden die erforderlichen schriftlichen Unterlagen abgefragt und ausgetauscht. Weitere Rückfragen wurden telefonisch bzw. schriftlich geklärt. Unabhängig davon, dass den Beratern die Bäder aus einer früheren Analyse bekannt sind, wurden das Hallenbad Warendorf und das Lehrschwimmbad Freckenhorst nochmals ausführlich in Augenschein genommen.

Basierend auf diesen Informationen und einer parallel durchgeführten Wettbewerbsanalyse erfolgte die Ausarbeitung.

I. STATUS QUO

I.1 BESTEHENDE KAPAZITÄTEN

	Kapazitäten	Nutzbarkeit
Lehrschwimm- bad Frecken- horst	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wasserfläche 16,66 x 8 m ▪ Vollflächiger Hubboden 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sehr gut nutzbar für <ul style="list-style-type: none"> - Schwimmunterricht Grundschulen - Schwimmausbildung bis Abzeichen Bronze - Kurse aller Art ➤ Sportschwimmtraining nur sehr eingeschränkt ➤ Nicht behindertengerecht ausgestattet
Hallenbad Warendorf	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wasserfläche 25 x 12,5 m ▪ Teilhubboden ▪ 1-m-Sprungbrett 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sehr gut nutzbar für <ul style="list-style-type: none"> - Schwimmunterricht Grundschulen - Schwimmausbildung bis Rettungsschwimmer (fehlt lediglich Sprunganlage) - Kurse aller Art - Sportschwimmtraining ➤ Nicht behindertengerecht ausgestattet
Hallenbad in der Sportschule der Bundeswehr	Schwimmhalle A <ul style="list-style-type: none"> ▪ 50x20-m-Becken mit Sprunganlage 1 und 3 m Schwimmhalle B <ul style="list-style-type: none"> ▪ 25x12,5-m-Becken mit Teilhubboden ▪ Saunabereich 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Optimal nutzbar für alle Arten von Schulschwimmen, Schwimmausbildung, Sportschwimmtraining und Schwimmwettkämpfen ➤ Behindertengerecht ausgestattet
Freibad Warendorf	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schwimmer- und Erlebnisbecken mit 4 Bahnen à 25 m und 4 Bahnen à 50 m ▪ Springerbecken mit Sprunganlage 1 und 3 m ▪ Breitrutsche ▪ Kleinkinderbecken 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Attraktives Angebot für Sommer-Wasserfreizeit ➤ Schon aufgrund der Saisonalität und der Wassertemperatur nur sehr eingeschränkt für Schulunterricht und Schwimmausbildung nutzbar

I.2 VERFÜGBARKEIT

Lehrschwimmbad Freckenhorst

Das Lehrschwimmbad Freckenhorst wird in 30 Wochen des Jahres an 3 Tagen pro Woche, also 90 Tage pro Jahr, genutzt. Die Öffnungswochen sind so gelegt, dass sie die Kernzeit außerhalb der Schulferien abdecken.

Diese Nutzungszeiten gehen auf eine Vereinbarung zwischen den Stadtwerken und dem Förderverein „Pro Bad“ aus dem Jahr 2003 zurück.

Das Bad steht nur Schulen und Vereinen zur Verfügung, eine öffentliche Nutzung ist nicht vorgesehen und findet auch nicht statt.

Verfügbarkeit Hallenbad Warendorf

Das Hallenbad Warendorf wird im saisonalen Wechsel mit dem Freibad Warendorf genutzt, d. h., es ist im Regelfall von Mitte September bis Mitte Mai (2015: 10. Mai bis 8. September geschlossen) geöffnet.

Die wöchentlichen Nutzungszeiten sind wie folgt:

	Std. / Woche*	Beschreibung	Belegungsreserven
Reine Schullnutzung	▪ 28	▪ I. d. R. 08.00 – 14.00 Uhr	▪ Freitags 13.00 – 14.00 Uhr frei ▪ Grundreinigung Montag 08.00 – 10.00 Uhr verschiebbar
Reine Vereinsnutzung	▪ 6	▪ Montags 15.00 – 21.00 Uhr	▪ Ab 21.00 – 22.00 Uhr denkbar
Reine öffentliche Nutzung	▪ 42 (an Warmbade-wochenenden 45)	▪ Di bis Fr 14.00 – 21.00 Uhr plus Wochenende	▪ Ausweitung am Wochenende denkbar
Mischnutzung Öffentlichkeit / Verein	▪ 6	▪ Stundenweise Di – Fr Nutzung von 2 Bahnen durch Vereine / Fitnessstudio	▪ Ausweitung in Grenzen denkbar
Summe	▪ 82		

*außerhalb der Ferien, in den Ferien durchgehend Nutzung durch die Öffentlichkeit

Verfügbarkeit Hallenbad der Bundesweherschule

Das Hallenbad der Bundesweherschule ist in den Schulferien geschlossen, wobei auch angrenzende Wochen teilweise Schließzeiten sind. Auch durch Wettkämpfe oder Bauarbeiten ist die Nutzung zeitweise eingeschränkt. In 2015 stand das Bad 31 Wochen zur Verfügung.

Die Nutzungsmöglichkeit für die Stadt beschränken sich auf:

- Reine Schul- und Vereinsnutzung
- Nutzung Mo bis Fr: 12.00 – 13.00 Uhr Hallen A und B
- Mo / Di / Do: Halle A 18.00 – 21.00 Uhr, Halle B 17.00 – 21.00 Uhr
- Fr: Halle A 16.00 – 21.00 Uhr, Halle B 14.00 – 21.00 Uhr

Während sich Lehrschwimmbecken, Hallenbad und Freibad bezüglich ihrer Kapazitäten und Verfügbarkeit im – für eine Kommune der Größe Warendorfs – üblichen Rahmen befinden, stellt das Bundeswehrbad ein außergewöhnliches Angebot dar, welches allerdings nahezu ausschließlich den Vereinen zugutekommt.

Für diese allerdings ergeben sich ausgezeichnete und sehr umfangreiche Nutzungsmöglichkeiten.

I.3 BESUCHERZAHLEN IN DER ENTWICKLUNG

Lehrschwimmbad Freckenhorst

	2011	2012	2013	2014	2015	Entwicklung 2011 – 2015
Schulen	5.947	4.867	3.495	4.074	3.737	-37%
Vereine / Gruppen	10.846	11.005	10.749	11.779	11.567	7%
Gesamt	16.793	15.872	14.244	15.853	15.304	-9%

Hallenbad Warendorf

	2011	2012	2013	2014	2015	Entwicklung 2011 – 2015
Öffentlichkeit	46.065	42.915	42.672	40.396	35.818	-22%
Schulen	25.598	25.466	23.119	25.052	21.593	-16%
Vereine / Gruppen	3.738	5.136	5.542	3.857	3.931	5%
Gesamt	75.401	73.517	71.333	69.305	61.342	-19%

Hallenbad der Bundesweherschule

	2011	2012	2013	2014	2015	Entwicklung 2011 – 2015
Schulen	5.128	4.498	4.097	4.119	3.782	-26%
Vereine	38.631	30.784	27.233	27.536	28.651	-26%
Summe	43.759	35.282	31.330	31.655	32.433	-26%

Gesamtwerte Hallenbäder

	2011	2012	2013	2014	2015	Entwicklung 2011 – 2015
Öffentlichkeit	46.065	42.915	42.672	40.396	35.818	-22%
Schulen	36.673	34.831	30.711	33.245	29.112	-21%
Vereine / Gruppen	53.215	46.925	43.524	43.172	44.149	-17%
Summe	135.953	124.671	116.907	116.813	109.079	-20%

Der deutliche Rückgang in allen Bädern und bei nahezu allen Zielgruppen wird deutlich. Lediglich die Nachfrage der Vereine im Lehrschwimmbcken Freckenhorst und im Hallenbad Warendorf ist leicht steigend, womit der extrem starke Rückgang bei den Schulen etwas kompensiert werden konnte.

Die gleiche Wasserflächenkapazität war 2011 noch in der Lage, 27.000 Besucher pro Jahr mehr aufzunehmen als 2015.

Freibad Warendorf

	2011	2012	2013	2014	2015	Entwicklung 2011 – 2015
Öffentlichkeit	57.510	74.240	80.131	74.128	61.928	8%
Schulen	521	866	2.236	1.489	1.455	179%
Vereine	1.840	1.013	1.440	1.024	1.055	-43%
Summe	59.871	76.119	83.807	76.641	64.438	8%

Die Besucherzahlen des Freibades sind schwankend, wobei hier die Witterung eine entscheidende Rolle spielt. Eine Entwicklungstendenz lässt sich hier nicht eindeutig ableiten.

I.4 BENCHMARK NUTZERZAHLEN

	Nutzerzahl / Jahr pro Einwohner 2015	Nutzer 2015	Branchenvergleichswert Schwimmer / Jahr pro Einwohner*	Nutzer Benchmark für Kommune der Größe Warendorfs (gerundet)
Öffentliches Schwimmen (Hallenbad, ohne Freizeitbäder)	0,9	35.818	0,7 bis 0,9	27.000 – 34.000
Schulschwimmen	0,8	29.112	0,5 bis 0,7	19.000 – 27.000
Vereinsschwimmen	1,2	44.149	0,5 bis 0,7	19.000 – 27.000
Summe		109.079		65.000 – 88.000

* Datenerhebung im Rahmen des AltenburgBäderreport 2016

Es wird eine überdurchschnittliche Nachfrage bei allen Zielgruppen deutlich, wobei die Vereinsnutzungszahlen im Branchenvergleich herausragen.

Ursache hierfür ist ohne Zweifel das über Jahre sehr großzügige Wasserflächenangebot für Vereine im Bundeswehrbad.

Schul- und Vereinsschwimmer vergleichbarer Kommunen

Nachfolgend exemplarisch 3 Beispiele aus Kommunen im weiteren Umfeld Warendorfs:

	Bergkamen	Haltern	Kamen	Vgl. Warendorf
Einwohner ca.	51.000	38.000	45.000	38.000
Schulschwimmer ca.	22.000	21.000	28.000	29.000
Vereinsschwimmer ca.	16.000	21.000	37.000	44.000
Summe Schulen/ Vereine	38.000	42.000	65.000	73.000
Quote Schulschwimmer/ Einwohner	0,4	0,6	0,6	0,8
Quote Vereinsschwimmer /Einwohner	0,3	0,6	0,8	1,2
Beckenangebot	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 25-Meter-Becken 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 25-Meter-Becken ▪ Lehrschwimmbecken 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 33-Meter-Becken ▪ 25-Meter-Becken ▪ 2 Lehrschwimmbecken 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 25-Meter-Becken ▪ Lehrschwimmbecken BW-Bad: <ul style="list-style-type: none"> ▪ 50-Meter-Becken ▪ 25-Meter-Becken

Die ungewöhnlich hohen Quoten Warendorfs werden nochmals deutlich.

I.5 DETAILBELEGUNG

I.5.1 Lehrschwimmbad Freckenhorst

	Std. / Wo- che lt. Bele- gungsplan	Std. / Jahr möglich	Std. / Jahr tatsächlich	Nutzungs- quote	Nutzer / Jahr	Nutzer / Belegungs- stunde
Astrid-Lindgren-Schule	4	120	104	87%	674	6
GS Freckenhorst	6	180	150	83%	2.745	18
GS Hoetmar	1	30	20	67%	318	16
Familienzentrum Frecken- horst	2	60	52	87%	407	8
Frauenschwimmen	2	60	58	97%	269	5
Gesund durch Sport	1	9**	9	100%	123	14
Freck. Werkstätten	3	90	72	80%	612	9
Praxis Brandt	1	30	30	100%	481	16
Pro Bad Schwimmunter- richt	6	180	180	100%	6.518	20
Pro Bad Fitnesskurs	5	150	150	100%		
Wasserwacht	6	180	180	100%	2.786	15
Summe	37	1.089	1.005	92%	14.933*	15

* Gesamtsumme geringfügig abweichend zu Punkt I.2.2, da andere Datenquelle

** Belegung erst ab Oktober

Mit gut 12 Belegungsstunden pro Öffnungstag ist eine gute Auslastung gegeben. Auslastungsreserven sind nur noch mittags (Reinigungsstunde könnten aufgegeben werden) und abends zwischen 21.00 und 22.00 Uhr gegeben. Die abendliche Nutzung ist bei den Zielgruppen zwar wenig beliebt, aber bei entsprechender Wasserflächenknappheit durchaus belegbar.

Natürlich wäre bei entsprechender Nachfrage und politischem Willen auch eine Ausdehnung auf eine 5-Tages-Nutzung möglich gewesen. Eine Notwendigkeit hierzu wurde in der Vergangenheit allerdings nicht gesehen.

Die Detailbelegung nach Gruppen zeigt, dass das Bad in den 90 Belegungstagen insgesamt gut belegt ist.

Hierbei ist die Auslastung der Gruppen mit im Durchschnitt 15 gut. Die Beleger

- Astrid-Lindgren Schule
- Familienzentrum Freckenhorst
- Frauenschwimmen

senken hier den Schnitt, da sie jeweils in zwei Belegungsstunden nur eine Nutzungseinheit durchführen. Hier wäre bei entsprechender Disposition jeweils eine zusätzliche Belegung möglich (in Summe 4 Belegungen / Woche).

Nicht jede Belegung hat aus kommunaler Sicht die gleiche Bedeutung bzw. Priorität. Folgende Prioritätsstufen sind zu unterscheiden:

- Prioritätsstufe 1: Schulschwimmen: Erfüllung der Vorgaben
- Prioritätsstufe 2: Schwimm- und Rettungsausbildung / Wassergewöhnung
- Prioritätsstufe 3: Wasserkurse / Wasserfitness

Hierbei ist unstrittig, dass auch die Nutzungen nach Prioritätsstufe 3 einen hohen gesellschaftlichen Wert haben.

Teilt man die Belegung nach diesen Prioritätsstufen auf, so ergibt sich folgendes Bild:

Nutzergruppe	Std. / Woche lt. Belegungsplan
Astrid-Lindgren-Schule	4
GS Freckenhorst	6
GS Hoetmar	1
Zwischensumme Priorität 1	11
Familienzentrum Freckenhorst	2
Freck. Werkstätten	3
Pro Bad Schwimmunterricht	6
Wasserwacht	6
Frauenschwimmen	2
Zwischensumme Priorität 2	19
Gesund durch Sport	1
Praxis Brandt	1
Pro Bad Fitnesskurs	5
Zwischensumme Priorität 3	7
Gesamtsumme	37

Es zeigt sich, dass die Schulbelegung im Lehrschwimmbecken Freckenhorst eine eher untergeordnete Rolle spielt. Dominierend sind das Schwimmenlernen und die Wasserrettung. Immerhin 7 weitere Nutzungsstunden entfallen auf die sehr zukunftsorientierte und gesunde, in der Priorität aber etwas abgestuft zu bewertende Nutzung durch Gesundheits- / Fitnesskurse.

I.5.2 Detailbelegung Hallenbad Warendorf

Belegung nach Zielgruppen

	Std. / Woche	Bahnen	Bahnen / Woche	Wochen / Jahr	Bahnen / Jahr	Nutzer / Jahr	Nutzer / Bahnstunde
Öffentlichkeit inkl. Feuerwehr, Polizei etc.	48 (75)*	5	260***	33	8.580	36.553	4,3
Priorität 1 Schulen	28	5	140	27	3.780	21.593	5,7
Priorität 2 Vereinstraining, Schwimmschule	7	5	35	27	945	2.679	2,8
Priorität 3 Fitnesskurse	2	5	10	27	270	517	1,9
Summe	85**					61.342	4,5

* in den Schulferien

** 6 Stunden Parallelbelegung

*** Durchschnitt inkl. Schulferien

Die Belegung von 85 Wochenstunden ist für ein Bad dieser Art üblich und nur in Grenzen steigerbar.

Für die **Öffentlichkeit** bedeuten 4,3 Schwimmer / Bahnstunde ca. 21 Schwimmer pro Öffnungsstunde. Dies ist ein guter Wert, der die gegebene Zuteilung von Öffnungsstunden rechtfertigt. Allerdings war die Auslastung vor 5 Jahren noch über 20% höher.

Bei **Schulen** ist eine Belegung von knapp 6 Schwimmern / Stunde ein ordentlicher Wert. Hierbei ist die Auslastung allerdings sehr unterschiedlich, wie nachfolgender exemplarischer Vergleich zeigt:

	Grundschule Josephschule	Grundschule Laurentius	Bischöfliche Realschule
Nutzungsstunden / Woche	3	2	3
Nutzer / Woche (Monat November 2015)	49	52	165
Nutzer / Bahnein- heit / Stunde	3,3	5,2	11

Angesichts

- der Möglichkeit der Parallelbelegung durch zwei Schulklas-
sen
- der effektiven Wasserzeiten von selten mehr als ca. 30 Mi-
nuten

ist ein Wert von 8 Schwimmern / Bahn / Stunde jedenfalls erreichbar. Dahinter bleibt der Ist-Wert deutlich zurück.

Die Belegung von **Vereinen und Fitnesskursen** ist nicht kapazitätsgerecht bzw. die Auslastung ist hier massiv steigerbar. Werte unter 5 Schwimmern / Bahn / Stunde müssen als unbefriedigend angesehen werden. Dieser untere Wert wird weit verfehlt.

I.5.3 Hallenbad der Bundesweherschule

Belegung nach Zielgruppen 2015

	Halle A		Halle B	
	Belegte Stunden	Maximal nutzbare Stunden	Belegte Stunden	Maximal nutzbare Stunden
Priorität 1 (Schulen)	2	5	5	5
Priorität 2 (Vereine Training)	8	8	8	8
Priorität 3 (Kurse, Rheumaliga, inkl. freies Schwimmen WSU)	6	6	8	10
Summe	16	19	21	23

(Halle A = 50-Meter-Becken, Halle B = 25-Meter-Becken)

Die zur Verfügung gestellten Nutzungsstunden in Halle B sind nahezu vollständig belegt. Die einzige Ineffizienz besteht darin, dass die Rheumaliga ihre Nutzungszeiten nur alle 2 Wochen bzw. freitags nur 1x im Monat belegt.

Bei den Schulen wird die Halle A nur an 2 von 5 Tagen genutzt, bei Vereinen ist Halle A komplett belegt.

Auslastung Schulschwimmen 2015

Schulen	Nutzung Halle A	Nutzung Halle B	Summe Nutzung
Bahnstunden / Woche	16	25	41
Wochen / Jahr	31	31	31
Bahnstunden / Jahr	496	775	1.271
Schulschwimmer / Jahr 2015			3.782
Schwimmer / Bahn / Stunde			3,0

Die Auslastung der genutzten Bahnenzeiten ist ausgesprochen schlecht. Natürlich ist zu berücksichtigen, dass das 50-Meter-Becken mit seinen 8 Bahnen für Schulschwimmen schwerlich effizient zu nutzen ist.

Aber selbst wenn man die 3.782 Nutzer ohne Beachtung des 50-Meter-Beckens nur auf die kleine Halle umrechnet, ergibt sich eine Quote von lediglich 4,9 Nutzern / Bahnstunde, ein Wert, der im Hallenbad Warendorf überboten wird.

Hier sind also Auslastungsreserven gegeben.

Auslastung Vereinsschwimmen / sonstige Gruppen (Prioritätsstufen 2 und 3)

	Nutzung Halle A	Nutzung Halle B	Summe Nutzung
Bahnstunden / Woche	112	80	192
Wochen / Jahr	31	31	31
Bahnstunden / Jahr	3.472	2.480	5.952
Vereinsschwimmer / Jahr			28.651
Schwimmer / Bahn / Stunde			4,8

Die Auslastung ist insgesamt ordentlich, wenn man bedenkt, dass auch für Vereine eine konsequente Belegung von 8 Bahnen eines 50-Meter-Beckens schwierig ist.

Dies kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass insbesondere im Bereich der Schwimmer, also möglicher Nutzer des 50-Meter-Beckens, deutliche Auslastungsreserven gegeben sind.

Auch wenn die Belegung nicht getrennt nach Becken erfasst wird, ist aber auch der Umkehrschluss erlaubt: Das 25-Meter-Becken ist sicher insgesamt gut ausgelastet.

Der Blick auf die Detailbelegung zeigt auch Folgendes:

- Nach 19.00 Uhr wird die Belegung nahezu überwiegend durch
 - DLRG Telgte
 - DLRG Sassenberg
 - Freies Schwimmen / Kurse WSU
 - Rheumaliga (alle 2 Wochen)
 - Tauchclub

geprägt, sämtlich Nutzungen, die aus Sicht der Stadt Warendorf nachrangige Priorität haben.

Das freie Schwimmen des WSU könnte man auch als aus Sicht der Stadt kontraproduktiv betrachten, da es einen Wettbewerb zum Hallenbad Warendorf darstellt. Es ist nach allgemeiner Auffassung auch nicht Aufgabe von Schwimmvereinen, Wasserzeiten für „freies Schwimmen“ anzubieten.

I.6 PARAMETER DER AUSLASTUNGSENTWICKLUNG

I.6.1 Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung bis 2030 stellt sich in der aktuellen Prognose (Stand 02/2016) wie folgt dar:

	2016	2030	Veränderung
< 7 Jahre	2.309	2.252	-2%
7 – 18 Jahre	4.949	3.851	-22%
19 – 60 Jahre	21.147	17.600	-17%
> 60 Jahre	9.654	12.794	33%
Summe	38.059	36.497	-4%

Es ergibt sich ein deutschlandweit typisches Bild: In Summe schrumpft die Bevölkerung leicht, mit einer starken Verschiebung in Richtung der über 60-Jährigen.

Inwieweit die Flüchtlingssituation sich hier nachhaltig auswirken wird, ist nicht abzusehen.

I.6.2 Schülerzahlentwicklung

Schülerzahlprognose der Stadt Warendorf

	2015/16		2027/28		Entwicklung	
	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler
Grundschulen	63	1.467	60	1.395	-5%	-5%
Weiterführende Schulen Stadt Warendorf	161	3.738	137	3.384	-15%	-9%
Bischöfliche Realschule	18	551	18	550	0%	0%
Summe	242	5.756	215	5.329	-11%	-7%

Die Schülerzahlprognose spiegelt die Bevölkerungsentwicklung realistisch wider, wobei auch hier das Flüchtlings-thema als unbekannte Variable zu sehen ist.

I.6.3 Entwicklung Vereinszahlen

Für die Entwicklung der Vereinsmitgliederzahlen existiert keine verlässliche Prognose. Hilfsweise wird nachfolgend die Entwicklung der letzten Jahre aufgeführt:

	2009	2015	Entwicklung
Vereine mit Kernbezug Schwimmen			
WSU Schwimmabteilung	967	789	-18%
DLRG Warendorf	528	469	-11%
DRK Wasserwacht Freckenhorst	335	336	0%
Zwischensumme	1.830	1.594	-13%
Vereine mit Randbezug Schwimmen			
BSG	212	388	83%
Kneipp-Verein Warendorf	291	432	48%
Tauchclub Bluring	150	193	29%
Warendorfer Wassersportverein	134	157	17%
Zwischensumme	787	1.170	49%
Gesamt	2.617	2.764	6%

Die Entwicklung der letzten Jahre in Warendorf ist auch in anderen Kommunen zu beobachten:

- Das Kernsegment Schwimmen, geprägt durch Jugendliche, geht durch die Ganztagschule zurück. Ein Trend, der immerhin bald abgeschlossen sein wird. Dann allerdings greift die demografische Entwicklung, die den negativen Trend in der Mitgliederentwicklung wohl fortschreiben wird.
- In Randsegmenten, insbesondere solchen, die von Senioren frequentiert werden, steigt die Mitgliederzahl deutlich. Auch dieser Trend kann prinzipiell für die Zukunft vorausgesetzt werden.

I.6.4 Ergebnisse der durchgeführten Befragungen

I.6.4.1 ERGEBNISSE DER VOM AUFTRAGGEBER DURCHGEFÜHRTEN SCHUL-BEFragung

Der Auftraggeber hat 2015 eine Befragung sämtlicher städtischer Schulen (inkl. Bischöfliche Realschule) zum Thema Schulschwimmen durchgeführt. Die Ergebnisse im Fazit

- Der Schwimmunterricht gemäß Kurrikulum kann erteilt werden.
- Lediglich eine Schule (Astrid-Lindgren-Schule) sieht einen Mehrbedarf von 2 Schwimmstunden.

Der Mehrbedarf der Astrid-Lindgren-Schule erstaunt insofern, als gerade diese Schule die im Lehrschwimmbecken Freckenhorst zur Verfügung stehenden 4 Nutzungsstunden nicht voll nutzt (siehe Punkt I.5.1).

Insgesamt ist das Ergebnis der Befragung gleichermaßen erfreulich wie ungewöhnlich. Bei derart unverbindlichen Abfragen werden häufig erhebliche Mehrbedarfe angemeldet, die im Nachgang dann konkret aus Mangel an Lehrkräften gar nicht mit Nachfrage gefüllt werden können.

Die Tatsache, dass dies hier nicht der Fall ist, zeigt das hohe Versorgungsniveau.

I.6.4.2 ERGEBNISSE DER VEREINSBEFRAGUNG

Auch bei unverbindlichen Vereinsabfragen gilt erfahrungsgemäß, dass Bedarfsanmeldungen in erheblichem Umfang zu erwarten sind.

Die Abfrage für einen Zusatzbedarf für das Lehrschwimmbecken Freckenhorst brachte folgendes Ergebnis:

Zielgruppe	Mehrbedarf	Kommentierung
Prioritätsstufe 1 Schulen	▪ 2 Stunden	➤ GS Astrid-Lindgren-Schule, Kommentierung siehe Punkt I.6.4.1
Prioritätsstufe 2 Vereine Trainingsbedarf	▪ 6 Stunden	➤ Pro Bad, Wasserwacht, DLRG
Prioritätsstufe 3 Kurse, Rheumaliga, Kneipp-Verein, BSG	▪ 14 Stunden	➤ Teilweise an Bedingungen geknüpft, die schwerlich erfüllt werden können (Zuwegung, Wassertemperatur)
Summe	▪ 22 Stunden	

Es zeigt sich, dass für einen 4. und 5. Nutzungstag eine gewisse Nachfrage gegeben wäre, allerdings in Segmenten, die größtenteils nicht der Daseinsfürsorge einer Kommune zuzuordnen sind.

Auch hier ist anzumerken, dass die Anmeldung von denkbaren Nutzungszeiten bei einer solch unverbindlichen Anfrage erfahrungsgemäß nicht mit konkreter Nachfrage gleichzusetzen ist.

I.7 WETTBEWERBSANALYSE

Die folgende Wettbewerbsanalyse zeigt die verschiedenen Hallenbäder und Hallenfreibäder im Umfeld der Warendorfer Bäder. Dabei werden die Wettbewerber einzeln dargestellt und in einer Gesamtklassifizierung zusammengefasst.

Die Analyse bezieht sich auf folgende Kriterien:

- Ausstattung und Kapazitäten**
- Öffnungszeiten**
- Preise**
- Entfernung bis Warendorf**
- Besonderheiten**

I.7.1 Einzeldarstellung

Hallenbäder

EINZELDARSTELLUNG	
OBJEKTNAME	➔ VITUSBAD
STANDORT	➔ EVERSWINKEL
BETREIBER	➔ GEMEINDEWERKE EVERSWINKEL GMBH
ENTFERNUNG	➔ CA. 12 KM
Kapazitäten Bad	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 25-m-Mehrzweckbecken ▪ Erlebnis- / Abenteuerbereich ▪ Suhlebecken zur Entspannung ▪ Kleinkinderbereiche ▪ Ganzjähriges Außenbecken ▪ Spieleparadies (trocken) ▪ Sommerliegewiese
Gastronomie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bistro ▪ Sehr einfaches, aber großes Angebot
Eintrittspreise in € Erw./ Erm.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Tageskarte: 5,50 / 3,50 ▪ Abendtarif: 2,80 / 1,80 ▪ Familienkarte: 17,00 € ▪ 5er- / 15er-Karte / Jahreskarte ▪ Familienkarten
Öffnungszeiten	<p>Regulär</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mo / Mi / Fr: 14.30 – 21.00 Uhr ▪ Di: 06.00 – 08.00 Uhr & 14.30 – 21.00 Uhr ▪ Do: 06.00 – 08.00 Uhr ▪ Sa / So: 09.00 – 18.00 Uhr <p>Ferienzeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mo / Mi / Fr: 10.00 – 21.00 Uhr ▪ Di / Do: 06.00 – 21.00 Uhr ▪ Sa / So: 09.00 – 18.00 Uhr
KOMMENTAR	
<ul style="list-style-type: none"> ➔ Sympathisches Gesamtkonzept ➔ Vielseitiges Angebot für unterschiedliche Nutzergruppen und Bedürfnisse ➔ Großer Außenbereich ➔ Zeitgemäßes Kursangebot 	

EINZELDARSTELLUNG

OBJEKTNAME	➔	OLYMPIABAD ENNIGERLOH
STANDORT	➔	ENNIGERLOH
BETREIBER	➔	„WIRTSCHAFTS- UND BÄDERBETRIEB“ DER STADT ENNIGERLOH
ENTFERNUNG	➔	CA. 16 KM

Kapazitäten Bad	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 25x10-m-Schwimmerbecken, 1- + 3-m-Sprungturm ▪ 12x8-m-Lehrschwimmbecken mit kleiner Rutsche ▪ Kleiner Kleinkinderplanschbereich ▪ Dampfbad und Fasssauna
------------------------	---

Eintrittspreise in € Erw./ Erm.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 3,50 / 1,50 ▪ Geldwertkarten ▪ Gruppentarif ab 10 Pax 1,50
---	--

Öffnungszeiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mo: 06.30 – 13.30 Uhr ▪ Di / Do / Fr: 06.30 – 20.00 Uhr ▪ Mi: 06.30 – 21.00 Uhr ▪ Sa / So: 08.00 – 17.00 Uhr
-----------------------	---

KOMMENTAR

- ➔ Funktionales, ansprechendes Bad
- ➔ Überschaubares, aber zeitgemäßes Kursangebot
- ➔ Aquatrack (Wasserparcours) zur Kinderanimation 2x pro Monat

EINZELDARSTELLUNG

OBJEKTNAME	➔	HALLEN-GARTEN-BAD
STANDORT	➔	GLANDORF
BETREIBER	➔	GEMEINDEWERKE GLANDORF
ENTFERNUNG	➔	CA. 19 KM

Kapazitäten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 25-m-Schwimmerbecken mit 3 Bahnen ▪ 10x8-m-Nichtschwimmerbecken ▪ Kleinkinderbereich ▪ 2 Solarien ▪ Große Sommerliegewiese
Eintrittspreise in Erw./ Erm.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 3,00 / 1,80 ▪ 10er- / 25er-Karten ▪ Jahreskarten
Öffnungszeiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mo: geschlossen ▪ Di / Mi / Do: 06.00 – 08.30 & 15.00 – 22.00 Uhr ▪ Fr: 06.00 – 22.00 Uhr ▪ Sa: 07.00 – 17.00 Uhr ▪ So: 07.00 – 14.00 Uhr

KOMMENTAR

- ➔ Funktional und sportlich ausgerichteter Betrieb
- ➔ Teilweise Parallelbetrieb für Schulen und Öffentlichkeit
- ➔ Tägliches Angebot „Spielen und Toben“ mit Ausgabezeiten für Spielgeräte

EINZELDARSTELLUNG

OBJEKTNAME	➔	HALLENBAD HERZEBROCK
STANDORT	➔	HERZEBROCK
BETREIBER	➔	GEMEINDE HERZEBROCK-CLARHOLZ
ENTFERNUNG	➔	CA. 21 KM

Kapazitäten Bad	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schwimmerbecken mit 1- und 3-m-Sprungturm ▪ Lehrschwimmbecken ▪ 80-m-Rutsche
Gastronomie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Cafeteria
Eintrittspreise in € Erw./ Erm.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 3,50 / 1,50 ▪ Halbjahres- und Jahreskarte ▪ Geldwertkarten
Öffnungszeiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mo: 13.00 – 20.00 Uhr ▪ Di: 06.00 – 08.00 Uhr ▪ Mi / Do / Fr: 06.00 – 08.00 Uhr & 13.15 – 20.00 Uhr ▪ Sa / So: 08.00 – 18.00 Uhr <p>Schulferien</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Di – Fr: 06.00 – 20.00 Uhr

KOMMENTAR

- ➔ Letzte Grundsanierung 2000 / 2001
- ➔ Sportlich und funktional ausgerichtete Einrichtung mit Rutsche als Freizeitelement
- ➔ Helle und freundliche Objektdarstellung

Hallenfreibäder

EINZELDARSTELLUNG	
OBJEKTNAME	➔ PARKBAD VERSMOLD
STANDORT	➔ VERSMOLD
BETREIBER	➔ STADT
ENTFERNUNG	➔ CA. 17 KM
Kapazitäten Bad	<p>Hallenbad</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 25-m-Schwimmerbecken mit Nichtschwimmerbereich ▪ Ansprechender Kleinkinderbereich <p>Freibad</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Naturerlebnisbad mit 50-m-Schwimmerbereich, Sprungturm, Nichtschwimmerbereich und Wellenrutsche ▪ Strandbereich ▪ Großzügiger Spielbereich
Eintrittspreise in € Erw./ Erm.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 3,50 / 2,00 ▪ 12er-Karte ▪ Geldwertkarte ▪ Viermonats- und Jahreskarte
Öffnungszeiten	<p>Winter</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mo: 06.00 – 08.00 Uhr / 14.30 – 20.00 Uhr ▪ Di / Do: 06.00 – 08.00 Uhr / 09.00 – 12.00 Uhr / 14.30 – 20.00 Uhr ▪ Mi / Fr: 06.00 – 08.00 Uhr / 09.00 – 12.00 Uhr / 14.30 – 21.00 Uhr ▪ Sa / So: 08.00 – 18.00 Uhr <p>Sommer</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mo – Fr: 06.00 – 08.00 Uhr / 10.00 – 20.00 Uhr ▪ Sa / So: 08.00 – 19.00 Uhr
KOMMENTAR	
<ul style="list-style-type: none"> ➔ Sympathische Einrichtung ➔ Platzierung als familienfreundliches Bad ➔ Seit 2014 Umgestaltung des Freibades in ein Naturerlebnisbad ➔ Spielenachmittage / Frauenschwimmen 	

EINZELDARSTELLUNG

OBJEKTNAME	➔	HALLEN- UND FREIBAD BEVERBAD
STANDORT	➔	OSTBEVERN
BETREIBER	➔	BÄDER- UND BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT OSTBEVERN MBH
ENTFERNUNG	➔	CA. 22 KM

Kapazitäten Bad	<p>Hallenbad</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 25-m-Schwimmerbecken mit 3 Bahnen ▪ 10x5-m-Nichtschwimmerbecken mit kleiner Rutsche ▪ Kleines Babybecken <p>Freibad</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 600 qm Wasserfläche mit Aufteilung in <ul style="list-style-type: none"> - 25-m-Schwimmerbecken mit 5 Bahnen - Nichtschwimmerbereich - Springerecke 1-, 3- und 5-m-Sprungbereich
Eintrittspreise in € Erw./ Erm.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 4,00 / 2,50 ▪ Wertkarten ▪ 6-Monats-Karte
Öffnungszeiten	<p>Wintersaison</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mo: Geschlossen ▪ Di: 06.30 – 08.15 Uhr / 09.15 – 10.15 Uhr / 15.00 – 21.00 Uhr ▪ Mi: 09.15 – 10.15 Uhr / 15.00 – 21.00 Uhr ▪ Do: 06.30 – 08.15 Uhr / 09.15 – 10.15 Uhr / 15.00 – 19.00 Uhr ▪ Fr: 15.00 – 21.00 Uhr ▪ Sa: 10.00 – 18.00 Uhr ▪ So: 08.00 – 17.00 Uhr <p>Sommersaison</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mo: 13.00 – 20.00 Uhr ▪ Di / Do: 06.30 – 08.15 Uhr / 09.15 – 10.15 Uhr / 13.00 – 20.00 Uhr ▪ Mi: 09.15 – 10.15 Uhr / 13.00 – 20.00 Uhr ▪ Fr: 13.00 – 20.00 Uhr ▪ Sa / So: 10.00 – 19.00 Uhr

OBJEKTNAME	➔	HALLEN- UND FREIBAD BEVERBAD
STANDORT	➔	OSTBEVERN
BETREIBER	➔	BÄDER- UND BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT OSTBEVERN MBH
ENTFERNUNG	➔	CA. 22 KM

KOMMENTAR

- ➔ Funktionales Bad mit hellem freundlichem Ambiente
- ➔ In der Regel Wechselbetrieb von Hallen- und Freibad mit Betriebsbereitschaft als Schlechtwetterlösung und Frühschwimmen / Kursbetrieb im Hallenbad
- ➔ Kursangebot zur Animation

EINZELDARSTELLUNG

OBJEKTNAME	➔	HALLEN- UND FREIBAD HARSEWINKEL
STANDORT	➔	HARSEWINKEL
BETREIBER	➔	STADT HARSEWINKEL
ENTFERNUNG	➔	CA. 22 KM

Kapazitäten Bad	<p>Hallenbad</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 25-m-Schwimmerbecken ▪ Lehrschwimmbecken ▪ Kleinkinderbereich <p>Freibad</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 50-m-Schwimmerbecken ▪ Nichtschwimmerbecken mit kleiner Rutsche ▪ Kleinkinderbereich
Gastronomie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Freibadkiosk
Eintrittspreise in € Erw./ Erm.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 2,60 / 1,50 ▪ 5er- / 12er- / 25er- / 50er-Karte ▪ Jahreskarte / Saisonkarte Freibad
Öffnungszeiten	<p>Hallenbad</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mo: 09.15 – 11.30 Uhr ▪ Di / Mi / Fr: 06.00 – 08.00 Uhr / 09.15 – 10.15 Uhr / 15.00 – 22.00 Uhr ▪ Do: 06.00 – 08.00 Uhr / 09.15 – 10.15 Uhr / 13.30 – 16.00 Uhr ▪ Sa: 07.00 – 22.00 Uhr ▪ So: 08.00 – 20.00 Uhr <p>Freibad</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mo: 08.00 – 20.00 Uhr ▪ Di – Fr: 06.00 – 20.00 Uhr ▪ Sa: 07.00 – 19.00 Uhr ▪ So: 08.00 – 19.00 Uhr

KOMMENTAR

- ➔ Wechselbetrieb zwischen Hallen- und Freibad für die Öffentlichkeit
- ➔ Sportlich geprägte Einrichtung
- ➔ Freibad aus dem Jahr 1960 und Erweiterung um Hallenbad im Jahr 1983

I.7.2 Wettbewerbsübersicht

KLASSIFIZIERUNG DER WETTBEWERBER

1= ECHTE WETTBEWERBER – 5= WENIG RELEVANT

Wettbewerber	1	2	3	4	5	Grund
Hallenbäder						
Vitusbad Everswinkel, ca. 12 km		X				- Tendenzieller Freizeitbadcharakter, aber ganz in der Nähe
Olympiabad Ennigerloh, ca. 16 km		X				- Sportliche Orientierung - Nicht weit entfernt
Hallen-Gartenbad Glandorf, ca. 19 km			X			- Funktional und sportlich ausgerichtet - Unmittelbare Umgebung
Hallenbad Herzebrock, ca. 21 km			X			- In erster Linie sportlich ausgerichtet - Rutsche als Zusatzelement - Unmittelbare Umgebung
Hallenfreibäder						
Parkbad Versmold, ca. 17 km		X				- Sympathisches Gesamtprodukt mit individueller Sommeralternative - Nicht weit entfernt
Hallen- und Freibad Beverbad, ca. 22 km			X			- Funktional orientiertes Ensemble - Unmittelbare Umgebung
Hallen- und Freibad Harsewinkel, ca. 22 km			X			- Sportliche Gesamtprägung - Unmittelbare Umgebung

I.7.3 Wettbewerbsentwicklung

Grundlegende Veränderungen der regionalen Angebotssituation sind nicht bekannt. Die recherchierten Entwicklungen zu einigen Bädern nachfolgend:

☐ VitusBad Everswinkel

Starke Schwankungen in der Besucherzahl lassen Verantwortliche die Zukunftsstrategie des Bades überdenken. Eine Schließung wurde politisch verneint, konkrete Neuerungen noch nicht entschieden.

☐ Olympiabad Ennigerloh

Das Freibad ging 2016 voraussichtlich in die letzte Saison vor der Schließung. Da ein erheblicher Sanierungsstau in beiden Bädern vorhanden ist, wird in der Politik über einen Neubau eines Allwetterbades nachgedacht, anstatt die marode Bäderlandschaft neu zu sanieren. Allerdings ist die Sanierung der bestehenden Bäder noch nicht ganz vom Tisch.

☐ Hallenbad Herzebrock-Clarholz

Die Gemeinde steckt immer wieder Geld in Sanierungsarbeiten: 2015 wurde das Schwimmerbecken saniert, dieses Jahr wird die Technik des Bades erneuert und die Sanitäreinrichtungen ausgebaut.

☐ Hallenfreibad Harsewinkel

Die Umkleiden des Freibades wurden saniert, für die Becken wurden die beantragten Fördergelder nicht genehmigt. Nach der Saison in 2017 soll dies jedoch in Angriff genommen werden.

I.7.4 Wettbewerbskommentierung

Die regional angesiedelten Bäderangebote haben vorwiegend funktionalen Charakter und erfüllen entsprechend jeweils den lokalen Bedarf. Das Vitusbad hat noch am ehesten Freizeitbadcharakter.

Eine regionale Versorgungsfunktion Warendorfs für das Umland kann angesichts der zahlreichen Angebote im Umfeld nicht abgeleitet werden. Andererseits sind die Bäder anderer Kommunen zu weit entfernt, um bspw. ein regelmäßiges Auspendeln von Schulen und Vereinen in andere Bäder realistisch erscheinen zu lassen.

Insofern ergibt sich aus der Wettbewerbsanalyse im Fazit, dass das Bäderangebot in Warendorf auf die lokale Nachfrage ausgerichtet sein sollte, diese aber auch komplett abdecken muss.

I.8 FAZIT DER ANALYSEPHASE

Das Angebot an Schwimmwasserfläche in Warendorf ist im Vergleich zu anderen Kommunen dieser Größe für die Öffentlichkeit ausreichend, für Schulen gut dimensioniert und für Vereine durch das Bundeswehrbad ausgesprochen großzügig.

Die Auslastung der bestehenden Hallenbäder ist gut (Hallenbad Warendorf und Lehrschwimmbecken Freckenhorst) bzw. ordentlich (Bundeswehrbad).

Auslastungsreserven sind durch Ausweitung der Nutzungszeiten und in gewissem Umfang auch durch Nutzungsverdichtung gegeben.

Die Nachfrageentwicklung kann in Summe als konstant bis leicht schrumpfend eingeschätzt werden. Hierbei ist davon auszugehen, dass die Schwimmsportnachfrage spürbar rückläufig sein wird, während andere wassergebundene Aktivitäten, insbesondere Kurse, aber auch Senioren- und Behindertensport, perspektivisch wachsen werden.

II. KONZEPTPHASE

II.1 VORÜBERLEGUNG ZUM HALLENBAD DER BUNDESWEHR-SCHULE

Das Hallenbad der Bundesweherschule ist wesentlicher Bestandteil der Bestandsinfrastruktur.

Es gibt nach Aussage des Auftraggebers und auf aktuelle (8/2016) Anfrage beim Badbetreiber keinerlei Anzeichen, dass die aktuellen Nutzungsbedingungen sich zukünftig ändern werden.

Von einer Weiternutzung in bestehender Form wird nachfolgend ausgegangen.

II.2 BEDARFSERMITTLUNG HALLENBADKAPAZITÄTEN FÜR EINE KOMMUNE DER GRÖÖE WARENDORFS

Nähert man sich **unabhängig vom tatsächlichen Angebot und der tatsächlichen Nachfrage** dem angemessenen Wasserflächenangebot für eine Kommune der Größe Warendorfs an, so ergibt sich folgende Berechnung:

II.2.1 Typische Nachfragemengen nach Zielgruppen

Für eine Kommune der Größe Warendorfs ergeben sich folgende zu erwartenden Nachfragemengen je Zielgruppe (siehe Punkt I.4)

	Branchenvergleichswert Schwimmer / Jahr pro Einwohner	Nutzer Benchmark für Kommune der Größe Warendorfs (gerundet)
Öffentliches Schwimmen (Hallenbad, ohne Freizeitbäder)	▪ 0,7 bis 0,9	▪ 27.000 – 34.000
Schulschwimmen	▪ 0,5 bis 0,7	▪ 19.000 – 27.000
Vereinsschwimmen	▪ 0,5 bis 0,7	▪ 19.000 – 27.000
Summe		▪ 65.000 – 88.000

II.2.2 Aufnahmekapazitäten

II.2.2.1 AUFNAHMEKAPAZITÄT 25-METER-BECKEN SCHUL- UND VEREINS-SCHWIMMEN

Ausgegangen wird nachfolgend von einem 25-Meter-Becken mit 4 bis 6 Bahnen. In der Praxis ergeben sich für die Schul- und Vereinsbelegung kaum Kapazitätsdifferenzen zwischen diesen Beckengrößen, da in beiden Varianten zwei Gruppen, aber auch nicht mehr als zwei Gruppen parallel das Becken nutzen können.

Vorausgesetzt werden weiterhin

- Ein Teilhubboden, damit auch Nichtschwimmergruppen das Becken nutzen können
- Eine behindertengerechte Ausstattung

□ **Maximalkapazität 25-Meter-Becken (4 – 6 Bahnen)**

Parameter	Schulen	Vereine
Nutzungsstunden / Tag	▪ 08.00 – 15.00 Uhr = 7 Std.	▪ 15.00 – 22.00 Uhr = 7 Std.
Nutzungen je Stunde	▪ Wasserzeit = 45 Min.: 1,33 Nut- zungen / Stunde	▪ Wasserzeit = 30 – 90 Min., An- satz 1 Nutzung / Stunde
Nutzungstage / Woche	▪ 5	▪ 5
Nutzungswochen / Jahr	▪ 38	▪ 40
Gruppen pro Becken parallel	▪ 2	▪ 2
Gruppengröße	▪ 20 Schwimmer	▪ 16 Schwimmer
Maximalkapazität / Jahr	71.000 Nutzer / Jahr	45.000 Nutzer / Jahr

Diese Maximalkapazität geht von optimalen Bedingungen aus, die in der Praxis nicht erreicht werden, denn

- ein bündiger Wechsel am Beckenrand wird bei Schulen schon aus stundenplantechnischen Gründen selten erreicht
- bei Vereinen liegt der Nachfrageschwerpunkt zwischen 16.00 und 20.00 Uhr, die Randzeiten werden nicht voll belegt

Berücksichtigt man derartige Ineffizienzen, ergeben sich in der Praxis folgende Ansätze:

Praktisch realisierbare Kapazität 25-Meter-Becken (4 – 6 Bahnen)

Parameter	Schulen	Vereine
Nutzungsstunden / Tag	▪ 08.00 – 15.00 Uhr = 7 Std., Nutzung 6* Stunden	▪ 15.00 – 22.00 Uhr = 7 Std., Nutzung 6* Stunden
Nutzungen je Stunde	▪ Wasserzeit = 45 Min.: 1,33 Nut- zungen / Stunde ▪ Nutzung 1x pro Stunde**	▪ Wasserzeit = 30 – 90 Min., An- satz 1 Nutzung / Stunde
Nutzungstage / Woche	▪ 5	▪ 5
Nutzungswochen / Jahr	▪ 38 ▪ 36 (durch Aus- fälle)	▪ 40
Gruppen pro Becken parallel	▪ 2	▪ 2
Gruppengröße	▪ 20 Schwimmer	▪ 16 Schwimmer
Kapazität / Jahr	43.000 Nutzer / Jahr	38.000 Nutzer / Jahr

* keine durchgängige Vollbelegung

** Ineffizienz in der Nutzung der Wasserflächen

Bei reiner Schul- und Vereinsnutzung könnte ein 25-Meter-Becken mit 4 bis 6 Bahnen also in Summe 81.000 Schul- und Vereinsschwimmer aufnehmen.

II.2.2.2 AUFNAHMEKAPAZITÄT 25-METER-BECKEN ÖFFENTLICHKEIT

Eine gute durchschnittliche Belegungsquote für ein 25-Meter-Becken liegt bei 5 Schwimmern je Bahn (Warendorf aktuell 4,3, 2011 noch über 5).

Legt man 60 Öffnungsstunden/Woche (Randzeiten unberücksichtigt) und 40 Öffnungswochen/Jahr (Sommerzeit unberücksichtigt) zu Grunde so ergibt sich eine Jahresbelegung bei einem 5-Bahnen-Becken wie folgt:

Bahnen	5
Belegung/Stunde	5
Stunden/Woche	60
Wochen/Jahr	40
Schwimmer/Jahr	60.000

Bei reiner Belegung durch die Öffentlichkeit könnte ein 25-Meter-Becken mit 5 Bahnen in Summe ca. 60.000 öffentliche Schwimmer aufnehmen.

II.2.3 Bedarfsberechnung 25-Meter-Becken

	Fassungs- vermögen Schwimmer/Jahr	Nachfrage/Jahr (oberer Bench- markwert)	Benötigte Be- ckeneinheiten
Öffentlichkeit	60.000	34.000	0,6
Schulen	43.000	27.000	0,6
Vereine	38.000	27.000	0,7

Bewertung der Gleichzeitigkeit der Nutzung

Schulen und Vereine nutzen das Becken zeitversetzt, so dass deren Nutzungserfordernis nicht zu addieren ist.

Vielmehr wird der Beckenbedarf durch die Zielgruppe definiert, die die höhere Anforderung hat, in diesem Fall die Vereine

- **Der Beckenbedarf von Schulen und Vereinen liegt also in Summe bei 0,7 Beckeneinheiten**

Die Öffentlichkeit hingegen nutzt, mit Ausnahme des Wochenendes und des Frühschwimmens, parallel zu Schulen und Vereinen.

Aus Erfahrungswerten lässt sich eine Parallelnutzungsquote von 70 % ableiten, d.h.

- **die zusätzlich zum Schul- und Vereinsbedarf erforderliche Beckenkapazität für die Öffentlichkeit ist mit 0,4 Beckeneinheiten (0,6 x 70%) anzusetzen**

Somit ergibt sich die erforderliche Beckenkapazität 25-Meter-Becken wie folgt:

	Erforderliche Beckenkapazität 25-Meter-Becken für eine Kommune der Größe Warendorfs
Schulen/Vereine	0,7
Öffentlichkeit zusätzlich	0,4
Summe	1,1

II.2.4 Umsetzung des Bedarfs in ein konkretes Beckenkonzept

Die Umsetzung in ein praktisches Wasserflächenprogramm kann auf unterschiedliche Weise erfolgen:

- Angebot eines 25-Meter-Beckens (5 Bahnen, Teilhubboden, behindertengerecht) unter Nutzung aller oben herausgerechneten Effizienzreserven
- Angebot eines 25-Meter-Beckens mit 6 bis 8 Bahnen (Teilhubboden, behindertengerecht), dann nachmittags/abends Parallelnutzung von Vereinen und Öffentlichkeit möglich
- Angebot eines 25-Meter-Beckens (5 Bahnen, Teilhubboden, behindertengerecht) und zusätzlich eines kleinen Lehrschwimmbeckens (z.B.: 12,5 x 10 Meter)

Es wird deutlich, dass das Wasserflächenprogramm jedenfalls deutlich geringer wäre als das bestehende Angebot Warendorfs und auch deutlich geringer als das Angebot bei einem Wegfall des Lehrschwimmbades Freckenhorst.

Allerdings beruht diese Berechnung nicht auf den tatsächlichen – wie die Analysephase belegt hat sehr hohen – Nachfragewerten Warendorfs.

II.3 NACHFRAGEPROGNOSE WARENDORF ALS BASIS FÜR DEN ZUKÜNFTIGEN BEDARF

Die Bevölkerungsprognose wie auch die Prognose der Schülerzahlen und Schulklassen lässt eine leicht rückläufige Nachfrage erwarten. Allerdings ist diese Prognose mit gewissen Unwägbarkeiten verbunden, insbesondere bezüglich der Aspekte

- Auswirkungen des Flüchtlingszuzugs
- sich perspektivisch verändernde Nachfragebedürfnisse durch den demographischen Wandel

Daher ist es aus Beratersicht angemessen vorsichtig, für die zukünftige Kapazitätsauslegung der Warendorfer Hallenbäder **von einer in Summe gleichbleibenden Nachfrage** auszugehen.

Nach Zielgruppen ergibt sich folgendes Bild:

□ Öffentlichkeit

Das öffentliche Sportschwimmen ist bundesweit in den letzten beiden Jahrzehnten mit 1 bis 2% p.a. leicht rückläufig. Diese Entwicklung hat sich in den vergangenen 5 Jahren durch die Einführung der Ganztagschule beschleunigt, wobei es sich hier um einen Einmaleffekt handelt. Dies wird zwar nicht aufzuholen sein, die Negativentwicklung wird sich aber wieder verlangsamen.

Die Nutzerzahlen des Hallenbades Warendorf spiegeln diese Entwicklung wider. Für die Zukunft kann daher von einem weiter schleichenden Rückgang beim Sportschwimmen ausgegangen werden.

Parallel dazu entwickelt sich ein starker Wachstumsmarkt im Segment wassergebundener Kurse. Es ist zwar nicht Kernaufgabe einer Kommune, hierfür Wasserzeiten anzubieten, allerdings macht es Sinn, frei werdende Wasserzeiten mit derartigen Angeboten zu füllen.

□ **Schulschwimmen**

Zunächst ist festzustellen, dass der Bedarf der Schulen durch das bestehende Wasserflächenangebot voll abgedeckt ist.

Die Entwicklung der Schulklassen ist rückläufig (minus 11% in den nächsten 10 Jahren), sodass auch die Schulbelegung perspektivisch etwas zurückgehen wird.

Parallel hierzu wird zu beobachten sein, inwieweit die Ganztagschule am frühen Nachmittag auch Wasserangebote enthalten wird. Erste Kooperationsmodelle mit Vereinen sind bereits zu beobachten. Dies ist insofern unproblematisch, als die Zeit wochentags zwischen 13.00 und 16.00 Uhr ohnehin die Zeit ist, die durch alle Zielgruppen am schwächsten ausgelastet ist. Hier werden sich also Zeitfenster für eine derartige Nutzung einrichten lassen.

Für das Schulschwimmen ist grundsätzlich eine multifunktionale Wasserfläche erforderlich, d. h. eine Wasserfläche mit Hubböden, bei der die Wassertiefe der Gruppe angepasst werden kann. Lediglich ab Stufe 8 ist ein reines Schwimmerbecken zumutbar. Diese Nachfrage macht aber höchstens 5% des Gesamtbedarfs aus.

Im Zuge der Inklusion sollte es selbstverständlich sein, dass auch körperlich behinderte Schüler am Schulschwimmen teilnehmen können.

□ Vereinsschwimmen

Es wurde darauf hingewiesen, dass die Nutzungszahlen in diesem Segment weit oberhalb des Bundesdurchschnitts liegen. D. h. die durch das Bundeswehrbad gegebene äußerst großzügige Versorgungslage ergibt eine Übererfüllung der kommunalen Versorgungsfunktion.

Kern des Vereinsangebots ist der klassische Schwimmsport (Schwimmen lernen / Wettkampfschwimmen / Rettungsschwimmen). Der große Schub des Nachfragerückgangs, bedingt auch hier durch die Ganztagschule und zusätzlich durch G 12, ist hier in den letzten Jahren erfolgt.

Mit Blick auf die nächsten 10 Jahre ist nunmehr ein schleichender Rückgang um in Summe 5 bis 10% zu erwarten, der der demographischen Entwicklung folgt.

Parallel hierzu versuchen die Vereine, den Trend in Richtung Wasserkurse aufzugreifen. Dies ist nachvollziehbar, zumal hier auch gute Deckungsbeiträge zu erwirtschaften sind. Aus Sicht der Kommune ist hier allerdings eine klare Abstufung zu sehen. Sofern freie Wasserzeiten vorhanden sind, können diese für derartige Angebote genutzt werden. Die Schaffung von Kapazitäten für Kurse oder ähnliche Angebote ist jedoch nicht kommunale Aufgabe.

□ Auswirkungen der Flüchtlingswelle

Die Auswirkungen der Flüchtlingswelle auf die Nachfrage in Bädernbetrieben sind grundsätzlich schwer vorhersehbar. Folgendes lässt sich immerhin feststellen:

- Die Herkunftsländer der Flüchtlinge haben keine nennenswerte Schwimmsporttradition, die Schwimmsportvereine haben hier also keinen großen Zuwachs zu erwarten.
- Im Gegenteil: Der weitaus größte Teil der Flüchtlinge kann nicht schwimmen.
- Sicher muss es Ziel der Gemeinschaft sein, möglichst vielen Flüchtlingen das Schwimmen beizubringen. Im Zuge der Integrationsmaßnahmen ist zu vermuten, dass es auch spezielle geförderte Schwimmkurse für Flüchtlinge geben wird. Erste Initiativen, bspw. des DLRG, sind bereits zu beobachten. Hier ist allerdings eine einmalige Welle zu erwarten und keine dauerhafte Auslastung.
- Die jugendlichen Flüchtlinge bzw. Kinder von Flüchtlingsfamilien werden in das Schulschwimmen integriert werden. Insofern gehen sie in der Schulnachfrage auf.

Im Fazit wird sich die Flüchtlingswelle auf den mittel- bis langfristigen Bedarf an Schwimmwasserfläche also, soweit heute abschätzbar, nicht maßgeblich auswirken.

□ **Weitere Zielgruppen mit Interesse an Wasserflächen**

Es gibt zahlreiche weitere gemeinnützige und private Gruppierungen, die Interesse an der Nutzung von Wasserflächen haben. Auch in Warendorf sind die bundesweit typischen Gruppen wie

- Behindertensportgemeinschaft
- Rheumaliga
- Kneipp-Verein
- Private Physiotherapeuten

anzutreffen. Aus Beratersicht und nach allgemeiner Branchenauffassung ist es sehr wünschenswert, diesen Gruppierungen Wasserfläche zur Verfügung zu stellen. Dies macht dann Sinn, wenn Kapazitäten verfügbar sind. Die Schaffung von Kapazitäten speziell für diese Zielgruppen kann aber nicht erwartet werden.

II.4 WASSERFLÄCHENBEDARF BEI KONKRETEN BEDARFSZAHLEN WARENDORFS

Stellt man die Berechnung eines angemessenen Wasserflächenkonzepts analog Punkt II.2 mit den konkreten zu erwartenden Nachfragezahlen Warendorfs an, so ergibt sich folgendes Bild:

	Fassungsvermögen Schwimmer/Jahr 25-Meter-Becken	Nachfrage/Jahr Warendorf 2015 = mittel- bis langfristiger Bedarf	Benötigte Beckeneinheiten
Öffentlichkeit	60.000	36.000	0,6
Schulen	43.000	29.000	0,7
Vereine	38.000	44.000	1,2

Während die Schulnachfrage in einem 25-Meter-Becken gut abgedeckt werden kann, kollidieren Vereinsnachfrage und öffentliche Nachfrage.

Die rechnerisch erforderliche Beckenkapazität 25-Meter-Becken ergibt sich nach gleichem Berechnungsmuster wie in Punkt II.2.3 wie folgt:

	Erforderliche Beckenkapazität 25-Meter-Becken bei Ansatz der in Warendorf zu erwartenden Nachfrage
Schulen/Vereine	1,2
Öffentlichkeit zusätzlich	0,4
Summe	1,6

Hier ergibt sich bei theoretischer Planung eines Wasserflächenkonzepts das Problem, dass wochentags am Nachmittag und Abend zusätzliche Wasserfläche erforderlich wäre, die dann aber die restlichen Zeiten nicht benötigt würde.

Zur Nachfrageabdeckung wären folgende Wasserflächenkonzepte möglich:

Wasserflächenkonzept	Kommentierung
<ul style="list-style-type: none"> ▪ 2 25-Meter-Becken, 5 Bahnen, Hubboden, behindertengerecht 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Massive Überkapazitäten bis 16 Uhr und am Wochenende
<ul style="list-style-type: none"> ▪ 25-Meter-Becken, 5 Bahnen Hubboden, behindertengerecht ▪ Lehrschwimmbecken 16 2/3 x 10 Meter 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Massive Überkapazitäten bis 16 Uhr und am Wochenende, wochentags zwischen 16 und 20 Uhr grenzwertig geringe Schwimmerwasserfläche

Es zeigt sich, dass durch die sehr hohe Vereinsnachfrage und die hieraus resultierende „Stoßzeit“ wochentags am Nachmittag und Abend eine vollständige Nachfrageabdeckung nur durch die Schaffung von Überkapazitäten erreicht werden könnte.

In Warendorf ist dies durch das Angebot des Bundeswehrbades wochentags nachmittags/abends sehr gut gelöst.

Unbefriedigend und nicht zukunftsfähig ist allerdings die Tatsache, dass das Hallenbad Warendorf nicht behindertengerecht ausgestattet ist.

II.5 IDENTIFIZIERUNG VON BELEGUNGSRESERVEN HALLENBAD WARENDORF UND BUNDESWEHRBAD

II.5.1 Belegungsreserven Hallenbad Warendorf

Nutzung von ungenutzten Zeiten

Die Grundreinigung montags von 08.00 bis 10.00 Uhr könnte verschoben werden. Bei optimaler Belegungssteuerung könnten hier 6 Schulklassen Platz finden, gerechnet wird mit

- 4 Schulklassen

Freitags ist das Bad von 13.00 bis 14.00 Uhr ebenfalls nicht belegt. Hier könnten

- 2 Schulklassen

aufgenommen werden.

Verdichtung von Nutzungszeiten

Eine Verdichtung der Schulschwimmzeiten erscheint realistisch. Die Analyse hat gezeigt, dass die Auslastungsquote stark schwankend und insgesamt steigerbar ist. Konkret bietet sich jedenfalls der Montag an, wo zwischen 10.00 und 13.00 Uhr die Belegung sicher verdoppelt werden könnte. Dies würde die Aufnahmemöglichkeit von zusätzlich

- 3 Schulklassen

bedeuten.

Auch der Montagnachmittag (ab 15.30 Uhr) ist ausgesprochen schwach ausgelastet. Hier sind mindestens

- 4 Trainingsgruppen (2 Zeiteinheiten bei Parallelnutzung von 2 Gruppen)

zusätzlich zu etablieren.

Parallelbelegung zur Schwachlastzeit

Wochentags ist die Auslastung der Wasserfläche durch die Öffentlichkeit dergestalt, dass eine temporäre Abtrennung von 2 Bahnen für eine Vereinsnutzung tolerierbar ist. Dies wäre exemplarisch möglich

- dienstags von 15.00 bis 18.00 Uhr sowie 18.30 bis 21.00 Uhr
- mittwochs von 15.00 bis 19.00 Uhr
- donnerstags von 15.00 bis 17.30 sowie 18.00 bis 19.00 Uhr
- freitags von 15.00 bis 18.00 Uhr sowie 19.00 bis 21.00 Uhr

Um die Öffentlichkeit nicht zu stark zu beschränken, ist eine Belegung von maximal 2 der vier genannten Tage sinnvoll. Dies würde Fläche für zusätzliche

- ca. 10 Trainingsgruppen

schaffen.

Verdrängung von Nutzern mit geringer Priorität

Mittwochs und donnerstags nutzt das Fitnessstudio Aktiv und Gesund jeweils von 19.00 bis 21.00 Uhr 2 Bahnen des Beckens. Diese Nutzung ist durchaus sinnvoll, da hierdurch für den Badbetreiber Erlöse erzielt werden. Bei Wasserflächenknappheit kann darauf jedoch verzichtet werden.

Hier wären pro Tag 2 Trainingseinheiten, also in Summe

- 4 Trainingseinheiten für Vereine

realisierbar.

In Summe ergeben sich damit – vorsichtig gerechnet – folgende **Belegungsreserven für das Hallenbad Warendorf**

- 9 Schulklassen
- 18 Trainingsgruppen Verein

II.5.2 Belegungsreserven Hallenbad Bundeswehr

Nutzung von ungenutzten Zeiten

Ungenutzte Zeiten gibt es lediglich im 50-Meter-Becken in der Schulzeit zwischen 12.00 und 13.00 Uhr an drei Wochentagen. Theoretisch könnte man hier 6 Schulklassen unterbringen, allerdings im reinen Schwimmerbecken.

Ob diese Nachfrage gegeben ist, wäre zunächst zu prüfen. Auffällig ist immerhin, dass z. B. das Gymnasium Laurentianum und die Gesamtschule, sicher auch mit „schwimmfesten“ Klassen, ausschließlich das Hallenbad Warendorf nutzen, während das Mariengymnasium an 2 Tagen die große Halle des Bundeswehrhallenbades nutzt.

Natürlich spielen bei der aktuellen Nutzung auch Aspekte wie Lauf- / Fahrzeiten eine Rolle. Bei knappen Wasserflächen müssen diese allerdings zurückstehen.

Es wird allerdings vorsichtiger Weise nachfolgend davon ausgegangen, dass lediglich

- 2 Schulklassen

vom Hallenbad Warendorf in die große Halle des Bundeswehrrbades verlagert werden können.

Verdichtung von Nutzungszeiten

Auffallend ist die geringe Belegungsquote auch des 25-Meter-Beckens im Bundeswehrbad bei den Schulen (Nutzung Mo – Fr 12.00 bis 13.00 Uhr). Hier ist eine Belegungsverdichtung durch Parallelbelegung des 5-Bahnen-Beckens mit 2 Schulklassen jedenfalls möglich.

Hierdurch werden

- 5 Schulklassen

zusätzlich untergebracht.

Verdrängung von Nutzern mit geringer Priorität

Es wurde bereits darauf hingewiesen, dass insbesondere in der Zeit nach 19.00 Uhr das Bundeswehrbad größtenteils von Gruppen genutzt wird, die aus Sicht der Kommune zwar durchaus wünschenswert sind, aber keine Grundversorgung darstellen. Bei Wasserflächenknappheit haben sie entsprechend eine untergeordnete Priorität. Im Einzelnen:

	Zeit	Aktuelle Nutzung	Mögliche Nutzungseinheiten*	Anmerkung
Dienstag, Halle A	▪ 19.00 – 21.00 Uhr	▪ DLRG Telgte	▪ 4 (nur Schwimmer)	➤ Kein lokaler Verein
Dienstag, Halle B	▪ 18.00 – 19.00 Uhr	▪ WSU Aquafitness	▪ 2	➤ Fitnesskurse sind nicht Bestandteil der Daseinsvorsorge
Dienstag, Halle B	▪ 19.00 – 21.00 Uhr	▪ Rheumaliga, nur alle 2 Wochen	▪ 4	➤ Angebot von Wasserzeiten nicht kommunale Aufgabe, Nutzung zudem ineffizient
Donnerstag, Halle A	▪ 20.00 – 21.00 Uhr	▪ Tauchclub und freies Schwimmen WSU	▪ 2 (nur Schwimmer)	➤ Tauchsport und freies Schwimmen sind nicht Bestandteil der Grundversorgung
Donnerstag, Halle B	▪ 20.00 – 21.00 Uhr	▪ WSU Aquafitness	▪ 2	➤ Fitnesskurse sind nicht Bestandteil der Daseinsvorsorge
Freitag, Halle B	▪ 18.00 – 19.00 Uhr	▪ WSU Aquafitness	▪ 2	
Freitag, Hallen A und B	▪ 19.00 – 21.00 Uhr	▪ DLRG Sassenberg	▪ 8, davon 4 nur Schwimmer	➤ Kein lokaler Verein

* 1 Nutzungseinheit = ½ Becken à 1 Zeitstunde (Durchschnittswert)

In Summe ergeben sich damit folgende Belegungsreserven für das Bundeswehr-Hallenbad

- 7 Schulklassen
- 24 Trainingsgruppen Verein, davon 10 nur Schwimmer

II.5.3 Zusammenfassung Belegungsreserven

Die Belegungsreserven des Hallenbades Warendorf und des Bundeswehrbades ergeben sich in Summe wie folgt:

- 16 Schulklassen
- 42 Vereinsgruppen

Die Realisierung dieser zusätzlichen Nutzungen setzt allerdings voraus, dass

- die Schulen ggf. weitere Anfahrtswege in Kauf nehmen
- ineffiziente Schulnutzungen in effiziente umgewandelt werden
- Vereins- und sonstige Nutzungen, die nicht der Grundversorgung entsprechen (Prioritätsstufe 3) zurückstehen müssen
- Vereine, die nicht in Warendorf ortsansässig sind, das Bundeswehrbad nicht mehr nutzen können

In Summe sind dies ohne Zweifel im Vergleich zur Ist-Situation in Warendorf relativ harte Rahmenbedingungen, die allerdings in Kommunen mit knapper Wasserfläche Alltag sind.

II.6 KOMPENSATIONSMÖGLICHKEIT BEI DER SCHLIEßUNG DES LEHRSCHWIMMBADES FRECKENHORST

Es ist bei Abgleich der heutigen Belegung (siehe Punkt I.5.1) mit den Belegungsreserven (siehe Punkt II.2.3) offensichtlich, dass die Belegungsreserven höher sind als die aktuelle Belegung im Lehrschwimmbad Freckenhorst.

Abgleich der Belegung Lehrschwimmbad Freckenhorst mit den ermittelten Belegungsreserven

	Belegung Lehrschwimmbad Freckenhorst 2015	Belegungsreserven Hallenbad Warendorf und Bundeswehrbad
Schulklassen	11	16
Vereinsnutzung Prioritätsstufe 2	19	42
Gruppen Prioritätsstufe 3	7	
Summe	37	58
Angemeldeter Zusatzbedarf	22	
Summe inkl. Zusatzbedarf	59	58

Es wären rechnerisch sogar Reserven gegeben, um den angemeldeten, aber keinesfalls gesicherten Zusatzbedarf nahezu abzudecken.

Diese rein rechnerische Betrachtung lässt aber drei wichtige Aspekte außer Acht:

II.6.1 Angemessene Nutzungszeiten und Beckenarten

Die reine Aufrechnung von Wasserzeiten sagt noch nichts darüber aus, ob diese Zeiten auch zu den erforderlichen Uhrzeiten und in einem nutzungsgerechten Becken stattfinden können.

II.6.2 Weiterführung Verein „Pro Bad“

Der Verein „Pro Bad“ hat in den letzten 13 Jahren mit der Weiterführung des Lehrschwimmbades Freckenhorst eine außergewöhnliche Leistung erbracht. Dies gilt umso mehr, als die umfangreichen Tätigkeiten ehrenamtlich erbracht wurden. Neben der Betriebsführung insgesamt sind hierbei auch Nutzungsstrukturen entstanden, die eine Weiterführung des Vereins jedenfalls wertvoll machen.

Hierbei ist insbesondere die Schwimmausbildung zu nennen, aber auch das Kursgeschäft, das sich großer Beliebtheit erfreut. Auch wenn Letzteres auf der Prioritätenskala der Kommune weiter unten einzuordnen ist, ist es doch fester Bestandteil des „kommunalen“ Sportangebots der Stadt Warendorf.

II.6.3 Weiterführung Wasserwacht

Die Wasserwacht hat im Lehrschwimmbad Freckenhorst ihre Heimat. Ein Fortbestand der Wasserwacht muss in einem Zukunftskonzept durch die Zuteilung entsprechender Wasserzeiten gewährleistet sein. Hierbei ist nicht nur die mathematische Zahl der Nutzungszeiten, sondern auch deren Struktur (z. B. Wassertiefen, zusammenhängende Zeiten) zu berücksichtigen.

II.7 KONKRETE UMSETZUNGSPRÜFUNG BEI SCHLIEßUNG LEHR-SCHWIMMBAD FRECKENHORST

II.7.1 Nutzungsverlagerung Schulschwimmen

Die 11 Grundschulklassen aus dem Lehrschwimmbad Freckenhorst benötigen eine Wasserfläche mit Hubboden in der Zeit zwischen 08.00 und 13.00 Uhr. Ein Hubboden ist in Halle B des Bundeswehrbades und im Hallenbad Warendorf gegeben, sodass diese beiden Becken zur Kompensation infrage kommen.

Von den in Punkt II.2 definierten Belegungsreserven (16 Schulklassen) sind zwei Schwimmzeiten in Halle A des Bundeswehrbades, die damit nicht nutzbar sind. Außerdem liegen zwei Nutzungszeiten zwischen 13.00 und 14.00 Uhr, was wiederum für Grundschulen schwerlich nutzbar ist.

Dem Bedarf von 11 Schwimmzeiten mit Hubboden steht ein Angebot von 12 Schwimmzeiten mit Hubboden vor 13.00 Uhr gegenüber

Damit ist eine Bedarfsabdeckung für die Schulen auch praktisch gegeben.

Eine weitere Entzerrung kann erreicht werden, indem geprüft wird, inwieweit die Verlegung von zwei oder drei Klassen weiterführender Schulen auf den frühen Nachmittag (Freitag 13.00 bis 14.00 Uhr) oder in Halle A des Bundeswehrbades (reine Schwimmerwasserfläche) möglich ist.

II.7.2 Nutzungsverlagerung Pro Bad / Wasserwacht

II.7.2.1 VERLAGERUNG DER NUTZUNG PRO BAD / WASSERWACHT VOM LEHRSCHWIMMBAD FRECKENHORST IN DAS HALLENBAD WARENDORF

Das Hallenbad Warendorf wird montags ab 15.00 Uhr durch Swim & Fun und die DLRG wenig intensiv genutzt.

Es wird als sinnvoll erachtet, diesen Nachmittag / Abend für Pro Bad und die Wasserwacht freizumachen und die Belegung aus dem Lehrschwimmbad Freckenhorst zu übernehmen.

Die DLRG-Nutzung (Wassergymnastik 50 plus und Erwachsenenschwimmkurs) kann zukünftig bspw. in Parallelbelegung zur Öffentlichkeit, z. B. mittwochs, stattfinden.

Das schlecht ausgelastete Angebot Swim & Fun müsste entfallen oder ebenfalls in die Parallelbelegung zur Öffentlichkeit ausweichen.

II.7.2.2 Verlagerung der Nutzung Pro Bad / Wasserwacht vom Lehrschwimmbad Freckenhorst in das Bundeswehrbad

Halle B der Bundesweherschule könnte dienstags von 17.00 bis 21.00 Uhr für Pro Bad und die Wasserwacht zur Verfügung gestellt werden.

Die bedeutet für die WSU

- den Entfall einer Trainingseinheit für Kinder / Jugendliche (17.00 bis 18.00 Uhr, bei Erhalt zweier Zeiten mit den gleichen Zielgruppen und zur gleichen Zeit Montag und Donnerstag)
- den Entfall einer Kurseinheit (18.00 bis 19.00 Uhr)

Sofern der WSU die Trainingszeit für Kinder / Jugendliche nicht ersatzlos entfallen lassen kann, könnte diese in Parallelbelegung ins Hallenbad Warendorf gelegt werden.

Außerdem müsste die Nutzung der ohnehin nur alle 2 Wochen nutzten Rheumaliga entfallen oder verlegt werden.

II.7.2.3 ZUSAMMENFASSUNG NUTZUNGSVERLAGERUNG PRO BAD / WASSERWACHT

Pro Bad und Wasserwacht hätten durch die zusammenhängenden Nutzungszeiten montags im Hallenbad Warendorf und dienstags im Bundeswehrbad die Möglichkeit, ihre Aktivitäten gebündelt und mit eigener Identität fortzuführen.

Die Anzahl der Nutzungsstunden sinkt zwar deutlich von aktuell 17 auf dann noch 10, allerdings ist die Wasserfläche auch deutlich größer, sodass mehr Nutzer pro Gruppe möglich sind bzw. auch Parallelnutzungen.

Außerdem kann durch geschickte Staffelung der Nutzungszeiten im 45-Minuten-Takt statt bisher im 60-Minuten-Takt die Nutzung intensiviert werden.

Nachfolgende exemplarische Belegungsplanung zeigt eine mögliche Aufteilung der Zeiten auf:

Kursart	Zukünftig	Aktuell
Pro Bad – Seeräuberkurs	▪ Mo 15.00 – 15.45 Uhr	▪ Mo 15.15 – 16.00 Uhr
Pro Bad – Wassergewöhnung 4 – 7 Jahre	▪ Mo 15.45 – 16.30 Uhr	▪ Di 15.15 – 16.00 Uhr
Pro Bad –Kinder Fortgeschrittene	▪ Mo 16.30 – 17.15 Uhr	▪ Di 16.15 – 17.00 Uhr
Wasserwacht – Training / Ausbildung	▪ Mo 17.15 – 20.15 Uhr	▪ Mo 17.00 – 21.00 Uhr
Pro Bad – Aquafitness	▪ Mo 20.15 – 21.00 Uhr	▪ Mo 16.15 – 17.00 Uhr
Pro Bad – Schwimmkurs für Erwachsene	▪ Di 17.00 – 17.45 Uhr ▪ Halbes Becken	▪ Di 17.15 – 18.00 Uhr
Wasserwacht – Training / Ausbildung	▪ Di 17.00 – 18.00 Uhr ▪ Halbes Becken	▪ Mi 17.00 – 18.00 Uhr
Pro Bad – Anfänger	▪ Di 17.45 – 18.30 Uhr ▪ Halbes Becken	▪ Mi 18.15 – 19.00 Uhr
Pro Bad – Ergänzung	▪ Di 18.00 – 18.45 Uhr ▪ Halbes Becken	▪ Mi 19.15 – 20.00 Uhr
Pro Bad – Aquafitness	▪ Di 18.45 – 19.30 Uhr	▪ Di 18.15 – 19.00 Uhr
Pro Bad – Aquafitness	▪ Di 19.30 – 20.15 Uhr	▪ Di 20.15 – 21.00 Uhr
Wasserwacht – Training	▪ Di 20.15 – 21.15 Uhr	▪ Mi 20.00 – 21.00 Uhr
Pro Bad – Aquafitness	▪ Entfällt, ggf. Parallelnutzung mit Wasserwacht zu prüfen	▪ Mi 15.15 – 16.00 Uhr ▪ Di 19.15 – 21.00 Uhr

Die Wasserwacht würde ihre Nutzungszeiten um 1 Stunde (montags) reduzieren, was durch die größere Wasserfläche deutlich überkompensiert wird.

Pro Bad könnte sämtliche Schwimmkurse und mindestens 3 von 5 Fitnesskursen auch zukünftig anbieten.

II.7.3 Nutzungsverlagerung sonstige Gruppen aus dem Lehrschwimmbad Freckenhorst

Private Nutzungen durch Physiotherapeuten

Die privaten Nutzungen durch die Physiotherapeuten müssten entfallen bzw. es wäre im Einzelfall zu klären, inwieweit eine Nutzung parallel zum öffentlichen Badebetrieb im Hallenbad Warendorf realisierbar ist.

Frauenschwimmen

Das Frauenschwimmen könnte auf das Wochenende (z. B. samstags ab 17.00 Uhr) oder in die Woche (Dienstag oder Mittwoch oder Donnerstag 14.00 – 15.00 Uhr) verlegt werden. In letzterem Fall müsste die Öffnung für die Öffentlichkeit um eine Stunde verschoben werden.

Freckenhorster Werkstätten

Die heutige Nutzung von drei Nachmittagen von 14.00 bis 15.00 Uhr kann zukünftig in dieser Breite nicht gewährleistet werden. Allerdings ist die Nutzung in dieser Zeit auch wenig intensiv, sodass man sich hier sicher schmaler aufstellen könnte.

So könnten bspw. im Hallenbad Warendorf in der Zeit von 14.00 bis 15.00 Uhr an ein oder zwei Nachmittagen 3 Bahnen für diese Nutzung bereitgestellt werden. In Zeiten einer breit praktizierten Inklusion sollte eine Parallelnutzung durch die Öffentlichkeit möglich sein, zumal diese Zeiten durch die Öffentlichkeit schwach besucht sind.

Sollte eine parallele öffentliche Nutzung nicht gewünscht sein, kann auch über eine Exklusivnutzung an einem Tag von 14.00 bis 15.00 Uhr nachgedacht werden. Das Bad würde dann für die Öffentlichkeit erst ab 15.00 Uhr geöffnet.

Jedenfalls ist eine behindertengerechte Zuwegung hierzu erforderlich, die aus Beratersicht auch umgesetzt werden sollte.

II.7.4 Exemplarische Belegungsplanung Hallenbad Warendorf

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
6 Uhr		Öffentlichkeit	Öffentlichkeit	Öffentlichkeit	Öffentlichkeit
7 Uhr		Öffentlichkeit	Öffentlichkeit	Öffentlichkeit	Öffentlichkeit
8 Uhr	Schulen	Schulen	Schulen	Schulen	Schulen
9 Uhr					
10 Uhr					
11 Uhr					
12 Uhr					
13 Uhr					
14 Uhr					
15 Uhr		Freck. Werk.	Frauen-schw.		
16 Uhr	Pro Bad / Wasserwacht	ggf. Parallelbelegung	Öffentlichkeit	ggf. Parallelbelegung	Öffentlichkeit
17 Uhr		Öffentlichkeit	Öffentlichkeit	Öffentlichkeit	Öffentlichkeit
18 Uhr					
19 Uhr					
20 Uhr					
21 Uhr					

II.7.5 Exemplarische Belegungsplanung Bundeswehrbad

	Montag		Dienstag		Donnerstag		Freitag	
	Halle A	Halle B	Halle A	Halle B	Halle A	Halle B	Halle A	Halle B
12.00 – 13.00 Uhr								
17.00 – 21.00 Uhr	wie Bestand	wie Bestand	wie Bestand	Pro Bad / Wasserwacht	wie Bestand	wie Bestand	wie Bestand	wie Bestand

Es wird deutlich, dass überhaupt nur am Dienstag in Halle B in den Bestand eingegriffen wird, d. h. **alle sonstigen Nutzungen, auch solche mit Prioritätsstufe 3, können im Bundeswehrbad verbleiben.**

III. ABSCHLIESSENDER KOMMENTAR

Basis für den zukünftigen Kapazitätsbedarf an Hallenbadwasserfläche der Stadt Warendorf sind

- Schulen, die ihre Aufgabe der Erteilung von Schwimmunterricht ernst nehmen und so eine vergleichsweise hohe Nachfrage erzeugen
- eine ausgesprochen rege Vereinstätigkeit und damit außergewöhnlich hohe Nachfrage im Schwimmsport
- überdurchschnittlich hohe Nutzungszahlen beim öffentlichen Schwimmen

Der markante Nachfragerückgang in allen drei Zielgruppen der letzten Jahre wird sich zukünftig verlangsamen, aber keinesfalls umkehren.

Geht man also von der heutigen Nachfrage auch zukünftig aus, so kann dies als vorsichtige Annahme gelten.

Die Weiternutzung des Bundeswehrbades vorausgesetzt, zeigt sich, dass das Lehrschwimmbad Freckenhorst für die zukünftige Bedarfserfüllung nicht erforderlich ist. Durch

- Nutzung von Freikapazitäten
- Realisierbare geringfügige Verdichtung der Bestandsnutzungen
- geringfügige Reduzierung von Privatnutzungen und für die Kommune nicht zur Daseinsvorsorge zu zählenden Nutzungen wie Fitnesskursen (der Großteil dieser Nutzungen bleibt gleichwohl erhalten)

kann der Wegfall des Lehrschwimmbades Freckenhorst zukünftig gut kompensiert werden – unter Beibehalt eines für alle Zielgruppen immer noch sehr hohen Versorgungsniveaus.

Hierbei können und müssen dem Förderverein Pro Bad und der Wasserwacht im Hallenbad Warendorf und im Bundeswehrbad zusammenhängende Wasserzeiten zur Verfügung gestellt werden, die den Weiterbestand dieser Institutionen gewährleisten.

Damit können zukünftig nicht nur alle Zielgruppen, sondern auch alle Institutionen, Ihren Schwimmsportaktivitäten weiter angemessen nachgehen.

Eine behindertengerechte Infrastruktur im Hallenbad Warendorf ist für eine zukunftsfähige Ausrichtung erforderlich und sollte zeitnah realisiert werden.

DÜSSELDORF, DEN 24. AUGUST 2016

A L T E N B U R G
Unternehmensberatung GmbH